

Freitag, 28. Oktober 2016, 19:00  
H1035 (Hauptgebäude, TU Berlin)



Abendvortrag von

**Prof. Dr. Herta Wolf (Univ. Köln)**

*Aimé Laussedats Métrophotographie  
Zur Historiografie einer französischen Erfindung*

Bei der Photogrammetrie handelt es sich um ein aus den technisch-instrumentellen Innovationen des beginnenden 19. Jahrhunderts resultierendes Visualisierungsverfahren, das einerseits dem ökonomischen Diktat der Industrialisierung entspricht, und das sich andererseits als universelles Bildverfahren unterschiedlichen Disziplinen und Forschungsfeldern einbinden ließ. Und das obwohl die wissenschaftlichen Parameter und die aus diesen resultierenden technisch-instrumentellen Erfordernisse sehr unterschiedlich sind, die die Vermessungen auf der Grundlage fotografischer Bilder in Disziplinen wie der Astronomie, Meteorologie oder dem militärischen Sektor (um einige wenige zu nennen) zu berücksichtigen haben. Unabhängig von seiner disziplinären Ausdifferenzierung im Laufe des 19. Jahrhunderts stellt das Messverfahren selbst eine Synthese von Kulturtechniken und Wissensformen dar, die nur in einem gesellschaftlichen Sektor realisiert werden konnte, der wie die Armee obrigkeitstaatlichen Anordnungen folgt.

Anhand der französische Ursprungsgeschichte des auf der Fotografie basierenden Messverfahrens und seines Entwicklers, Aimé Laussedat, möchte ich diese These belegen und aufzeigen, dass nicht nur die Métrophotographie, sondern die (Rhetorik der) Fotografie selbst dem militärischen Wissenskanon und einer innovativen Ausbildungsstätte wie der Pariser École polytechnique verpflichtet sind.

**Herta Wolf** ist Professorin für Geschichte und Theorie der Fotografie. Von 1994 bis 2010 lehrte sie an der Universität Duisburg-Essen, seit 2010 am Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln.

Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen der Frühgeschichte der Fotografie und der Fotogeschichte im Kontext der Wissenschaftsgeschichte. Insbesondere setzte sie sich mit wissenschaftlichen Darstellungs- und Aufzeichnungsverfahren auseinander. Zu ihren Arbeitsfeldern gehören ferner Aspekte des Fotografischen in der Kunst seit 1960, Methoden der Fotogeschichtsschreibung und die Theorien der Fotografie. Jüngste Publikation: (Hg.), *Aufzeigen und / oder beweisen. Die Fotografie als Kulturtechnik und Medium des Wissens*, Berlin: De Gruyter 2016.

**Organisation**

FG Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Literatur und Wissenschaft  
Institut für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und Technikgeschichte, Technische Universität Berlin  
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin Tel: +49 (0)30 314-25924 Fax: +49 (0)30 314-23107 E-Mail: kohei.suzuki@tu-berlin.de

**Kooperation** mit der Abteilung *Das Technische Bild* des Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik und des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte, Humboldt-Universität zu Berlin (Sara Hillnhütter, M.A.).